



BID - Medieninformation vom 04.09.2013

BID sieht große Defizite bei der Bewältigung des demografischen Wandels in Deutschland

Berlin – Anlässlich des heute und morgen stattfindenden Demografiekongresses 2013 fordert die BID Bundesarbeitsgemeinschaft Immobilienwirtschaft Deutschland die Bundesregierung zum stärkeren Engagement im Gebäudebereich auf. „Der demografische Wandel wird uns gesellschaftlich immer dringlicher beschäftigen. Künftig werden nicht nur weniger Menschen in Deutschland leben, sie werden im Durchschnitt auch älter sein, bei immer stärkerer Ausdifferenzierung der individuellen Lebensverhältnisse. Das erfordert Investitionen in der Gegenwart. Die Schaffung von barrierearmen und flexiblen Grundrissen sowie die Anpassung des Wohnumfeldes müssen daher entsprechend stärker in der politischen Umsetzung berücksichtigt und in Förderprogrammen klug miteinander verzahnt werden“, fordert Andreas Mattner, Vorsitzender der BID und Präsident des ZIA.

Bereits heute sind rund 21 Millionen Menschen in Deutschland 60 Jahre alt oder älter, in knapp 20 Jahren werden es über 28 Millionen sein. Das würde rund 40 Prozent der Bevölkerung ausmachen. Neben der Stärkung der Innenstädte und der Schaffung eines barrierearmen Wohnumfeldes – beides kommt auch Familien mit kleinen Kindern zugute – muss vorrangig der altersgerechte Umbau von Wohnungen forciert werden. Schließlich wollen die meisten älteren Menschen so lange wie möglich in den eigenen vier Wänden leben, was eine Alternative zu den nur begrenzt vorhandenen und vor allem kostenintensiven Heimplätzen darstellt.

"Neben baulichen Anpassungen von Wohnungen müssen auch neue technische Möglichkeiten genutzt sowie die Betreuung und Pflege in den Quartieren ausgebaut werden", betont Mattner. "Dazu müssen dringend wieder Mittel aus dem Bundeshaushalt in das KfW-Programm 'Altersgerecht Umbauen' eingestellt werden." Doch auch das Programm allein reicht nicht aus.

Bei der Anpassung von Wohnungen und Quartieren sollte auf jeden Fall auf flexible, auf die jeweiligen Bedürfnisse abgestimmte Konzepte gesetzt werden, die die Nachhaltigkeit auch beim generationengerechten Neu- und Umbau gewährleisten.

Wichtig ist darüber hinaus, dass der altersgerechte Umbau, wo immer es wirtschaftlich sinnvoll ist, mit anderen Zukunftsaufgaben, wie der energetischen Sanierung, verbunden wird.

In der BID Bundesarbeitsgemeinschaft Immobilienwirtschaft Deutschland arbeiten die Verbände BFW, BVI, DDIV, GdW, IVD, vdp, VGF und ZIA zusammen, um mit gebündelten Kräften gemeinsam inhaltliche Positionen effektiver in der Öffentlichkeit zu vertreten. Mit der BID steht der Politik und anderen Wirtschaftszweigen sowie weiteren Verbänden ein unterstützender und durchsetzungsfähiger immobilienwirtschaftlicher Partner zur Seite. Weitere Informationen über die BID finden Sie im Internet unter www.bid.info

**BID Bundesarbeitsgemeinschaft
Immobilienwirtschaft Deutschland**

c/o Zentraler Immobilien Ausschuss
Wallstraße 16
10179 Berlin

www.bid.info

Büroleitung der BID
Dennis Beyer

Tel.: 030 / 2021 585 41
Mobil 0173 / 59 67 086
Fax: 030 / 20 21 585 29
E-Mail: dennis.beyer@bid.info

Pressekontakt
Denis McGee

Pressesprecher des ZIA
Tel.: 030 / 2021 585 17
Fax: 030 / 20 21 585 29
E-Mail: presse@bid.info

Die Mitglieder der BID:

BFW Bundesverband
Freier Immobilien- und
Wohnungsunternehmen

BVI Bundesfachverband der
Immobilienverwalter

DDIV Dachverband Deutscher
Immobilienverwalter

GdW Bundesverband deutscher
Wohnungs- und
Immobilienunternehmen

IVD Immobilienverband Deutschland
Bundesverband der Immobilienberater,
Makler, Verwalter und Sachverständigen

vdp Verband deutscher
Pfandbriefbanken

bsi Bundesverband Sachwerte und
Immobilienvermögen

ZIA Zentraler Immobilien Ausschuss